



© http://www.szlz.de/galerie_fotos,-hausboot-lioba-cara- costart,1_mediagalid,10342.html

Die Wassertaufe und Einweihungsfahrt

An Donnerstagsmorgen gegen 6.30 Uhr ging es los. Wir fuhren nach Rinteln zur Weser. Die Firma, die den Abend davor unser Hausboot aus Paderborn abtransportiert hatte, wartete schon. Die Kranfirma war auch da und dann wurde es ernst. Herr Lamping, Herr Kehl, Herr Altstädt und ich und noch einer guckten zu und haben auch mitgeholfen. Die Firma hatte ein falsches Teil mit, um das Boot anzuheben. Daraufhin wurde in der Kranfirma angerufen und das Teil, das wir brauchten, wurde aus Minden geliefert. Wir sind in die Stadt gefahren, weil wir zurzeit nichts machen konnten und haben uns daraufhin bei einem Italiener zum Kaffeetrinken in die Innenstadt von Rinteln gesetzt. Als das Teil da war und die Nachricht kam, sind wir nach ca. 30 Minuten Stadtaufenthalt zurückgefahren. Wir kamen und die Arbeit fing an. Natürlich, zu unserem Glück fing es dann auch noch zu regnen an, aber das hat uns nicht gestört. Unser Ziel war es, das Boot aufs Wasser zu bekommen, was dann auch klappte. Der Kran hob das Boot an und drehte sich mit dem Boot zum

Wasser, er ließ das Boot ab und es schwamm auf dem Wasser der Weser. Wir waren zufrieden, dass das Boot nach der langen Zeit des Bauens endlich auf dem Wasser war.

Dann ging es an Bord. Wir lösten die Gurte und der Kranfahrer zog die Gurte ein. Leinen los und Herr Kehl startete den Motor. Wir fuhren los Richtung Doktorsee, wo wir unseren Anlegeplatz haben. Als wir dort ankamen, waren wir glücklich, dass alles einwandfrei lief. Es gab so 1-2 Probleme, die wir aber so noch nicht lösen konnten.

Dann ging es wieder los, wir waren alle auf unserem Hausboot und sind Weser abwärts gefahren. Es war ein echt, ich sag jetzt mal „geiles“ Gefühl auf dem Hausboot mitzufahren, bis es dann passiert ist- wir sind auf eine Sandbank aufgelaufen, wir versuchten alles um frei zu kommen, aber nix hat geklappt. Wir saßen alle 5 auf dem Hausboot fest. Wir haben uns überlegt: „Wie kommen wir hier weg?“. Wir haben viele Telefonate geführt und sind schließlich ins Wasser und haben das Boot angeleint. Wir wurden abgeholt und zu unserem Anlegeplatz zurück-gefahren. Wir stiegen in das Auto und fuhren zurück nach Paderborn. Gegen 20.40 Uhr waren wir zurück in Lioba und hatten dann Feierabend.

Am nächsten Tag ging es wieder nach Rinteln mit neuer Kraft zum Hausboot. Wir sind angekommen, haben die Sachen aus dem Bulli aufs Hausboot geladen. Wir waren insgesamt 4 Leute. Dann starteten wir den Motor. Er sprang direkt an, wir hatten auch nichts anderes erwartet. Es lagen aber noch die Steine vor der Antriebsschraube. Wir gingen ins Wasser und befreiten die Schraube. Jetzt nahmen wir Kanthölzer und drückten das Hausboot immer weiter zur Wesermittle. Um es uns leichter zu machen, bauten wir uns einen Seilzug, wir haben eine Leine über die Weser gespannt und sie an einem Baum befestigt. Der Rest lief über Muskelkraft; Seil auf Spannung halten, mit Kanthölzern drücken und Schraube freigraben. Das alles dauerte mehr als 2-3 Stunden, nachdem wir aus dem Wasser kamen, waren wir natürlich durchgefroren. Aber das war kein Problem, wir haben uns trocken gemacht und etwas Warmes angezogen und uns im Hausboot aufgewärmt.

Das Hausboot war frei, wir fuhren zurück Richtung Hafen. Das dauerte seine Zeit bis wir da waren. Wir haben uns auf dem Hausboot frei bewegt, die einen tranken Kaffee zum Aufwärmen oder haben sich drinnen auf die Bänke gesetzt. Wir haben uns abgewechselt am Steuerstand, damit jeder mal Pause machen konnte. Nach ca. zweieinhalb Stunden sind wir in den Hafen eingelaufen und freuten uns, dass wir es geschafft hatten. Nachdem wir das

Boot festgemacht hatten, packten wir alles zusammen und luden die Sachen in den Bulli. Dabei gingen wir über den Steg hin und her, der letzte schloss alle Türen ab, guckte, ob die Fenster zu waren und machte schließlich dann auch die Tür zu.

Wir fuhren los Richtung Haus Lioba. Natürlich hatten wir alle nach so einem Tag auch Hunger und machten noch einen Zwischenstopp bei McDonald's auf der Autobahn. In aller Ruhe aßen wir zusammen und dann ging es aber auch schon weiter. Irgendwann zwischen 23:30 und 24.00 Uhr kamen wir dann auch in Lioba an, verabschiedeten uns und machten Feierabend.

Das war das Ende von drei erlebnisreichen Tagen, die ich nicht mehr vergessen werde.

Sebastian Kruppe, Teilnehmer BvB 2016 / 2017

Unter: http://www.szlz.de/galerie_fotos,-hausboot-lioba-cara- costart,1_mediagalid,10342.html
könnt ihr euch noch mehr Fotos ansehen!!!